

## Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH

Rostock

### Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

#### Bilanz

**AKTIVA**

	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.024,00		16.894,00
2. Geleistete Anzahlungen	67.221,85		0,00
		86.245,85	16.894,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.454.343,18		3.619.621,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	828.116,00		1.581.340,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.317,00		61.392,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	196.482,98		58.244,86
		4.571.259,16	5.320.597,90
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.776.531,83		1.602.386,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.001,00		370.001,00
3. Beteiligungen	1,00		1,00
4. Ausleihungen an Gesellschafter	2.691.967,05		2.852.954,86
		4.568.500,88	4.825.343,01
		9.226.005,89	10.162.834,91
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			



	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	220.016,30		155.925,11
2. Unfertige Erzeugnisse	1.233.631,76		1.218.400,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.106,00		9.923,93
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-501.200,00		-501.200,00
		953.554,06	883.049,04
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	10.324.611,08		4.993.330,61
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.239.229,15		4.142.491,67
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.078,03		157.944,90
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.380.627,42		6.076.414,90
		17.963.545,68	15.370.182,08
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		22.433,51	15.695,42
		18.939.533,25	16.268.926,54
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		208.265,13	252.285,99
		28.373.804,27	26.684.047,44
<b>PASSIVA</b>			
	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	854.000,00		854.000,00
II. Kapitalrücklage	250.000,00		250.000,00
III. Gewinnrücklagen			
Satzungsmäßige Rücklagen	854.000,00		854.000,00
IV. Gewinnvortrag	4.676.151,36		4.540.416,33
V. Jahresfehlbertrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-1.313.472,84		385.735,03
		5.320.678,52	6.884.151,36
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>			
ZUM ANLAGEVERMÖGEN		156.580,00	164.200,00
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Sonstige Rückstellungen		951.575,31	1.133.897,00



	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.977.726,12		7.149.116,99
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 11.977.726,12 (i. Vj. EUR 7.149.116,99)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	881.122,97		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 881.122,97 (i. Vj. EUR 0,00)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.521.741,76		6.600.198,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.521.741,76 (i. Vj. EUR 6.600.198,22)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	482.208,48		419.660,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i. Vj. EUR 419.660,28)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.252,80		22.776,37
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.252,80 (i. Vj. EUR 22.776,37)			
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.080.918,31		4.310.047,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 730.918,31 (i. Vj. EUR 4.310.047,22)			
- davon aus Steuern: EUR 107.421,95 (i. Vj. EUR 217.935,27)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 206.038,86 (i. Vj. EUR 97.731,66)			
		21.944.970,44	18.501.799,08
		28.373.804,27	26.684.047,44

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2020		2019
	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		11.859.315,08	12.789.959,68
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.022.360,41		7.049.290,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.376.332,73		1.335.374,04
- davon für Altersversorgung: EUR 41.766,12 (i. Vj. EUR 42.121,41)			
		8.398.693,14	8.384.664,16
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.049.402,20	1.081.795,89
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.496.255,09	2.377.761,64



	2020	2019
	EUR	EUR
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 84.581,79 (i. Vj. EUR 29.396,78)		
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	103.812,19	105.601,22
- davon aus Gesellschafterdarlehen: EUR 89.012,19 (i. Vj. EUR 91.462,56)		
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 98.855,08 (i. Vj. EUR 101.362,90)		
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	894,92	102,15
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	445.854,32	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	862.402,13	646.488,08
9. Finanzergebnis		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-1.214,01
11. Ergebnis nach Steuern	-1.288.584,69	406.167,29
12. Sonstige Steuern	24.888,15	20.432,26
13. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-1.313.472,84	385.735,03

## Anhang

### I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma „Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH“ im Handelsregister Rostock (HRB 552) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Rostock.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB, den Vorschriften des GmbHG und den sie ergänzenden gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen aufgestellt. Der Anhang wurde in TEUR unter teilweiser Nutzung der größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Das Geschäftsjahr entspricht seit 2015 dem Kalenderjahr.

### II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Die Bilanzierung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum 01.01.2020 aus der Bilanz des Vorjahres übernommen.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Liquidität der Gesellschaft wird durch revolvingend gewährte Kredit- und Aval-Linien bei Banken und Kreditversicherern, Gesellschafterdarlehen und gesellschafternahe Darlehen sowie einen Überbrückungskredit aufrechterhalten. Auf die Ausführungen im Lagebericht in Abschnitt „III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ wird hingewiesen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie dem Wertverzehrer des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten verrechnet. Soweit in Vorjahren abweichend hiervon Investitionszuschüsse gesondert auf der Passivseite in einen Sonderposten eingestellt wurden, wurde dieser beibehalten und planmäßig fortgeschrieben. Der Wertverzehr wurde durch planmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die im Rahmen der ertragsteuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode ermittelt wurden. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für

Immaterielle Vermögensgegenstände

2 – 5 Jahre



Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 20 Jahre

Die angeschafften geringwertigen Anlagegegenstände bis EUR 250,00 sind voll abgeschrieben worden. Solche mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,01 und EUR 1.000,00 werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem jahresbezogenen Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse wurden grundsätzlich zu Herstellungskosten oder mit dem unter Zugrundelegung des strengen Niederwertprinzips ermittelten niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die für die unfertigen Erzeugnisse angesetzten Herstellungskosten enthalten neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie dem Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung. Erhaltene Anzahlungen werden in Ausübung eines handelsrechtlichen Wahlrechts bis zur Höhe der aktivierten unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sowie geleisteten Anzahlungen auf der Aktivseite mit diesen saldiert.

Da sich alle wesentlichen Aufträge über einen Zeitraum von mindestens zwei Geschäftsjahren erstrecken, wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft grundsätzlich alle zum Stichtag 31.12.2020 überlaufenden Aufträge mit Ausnahme eines Auftrags nicht nach ihren Herstellkosten, sondern nach ihrem Fertigstellungsgrad (PoC = Percentage of Completion) bewertet und in der Bilanz unter dem Posten „Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung“ ausgewiesen.

Dazu wurden die für Aufträge geleisteten Anzahlungen auf Material und bezogene Leistungen in Höhe von gesamt TEUR 15.977 in den Aufwand gebucht.

Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wurden die Selbstkosten jedes Auftrages zum Stichtag (einschließlich der in den Aufwand gebuchten Anzahlungen) in das Verhältnis zu den erwarteten Selbstkosten bei Fertigstellung gesetzt und unter Berücksichtigung der zukünftigen auftragsbezogenen Risiken der anteilige PoC-Umsatz ermittelt. Die Summe der auf diese Weise ermittelten PoC-Umsätze beträgt TEUR 25.309.

Erhaltene Anzahlungen wurden mit dem PoC-Forderungswert saldiert bzw., soweit die erhaltenen Anzahlungen am Bilanzstichtag diesen Wert überstiegen, gesondert auf der Passivseite unter „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bewertet. Der Pauschalwertberichtigungsatz beträgt 1 % (Vorjahr: 1 %). Der Ansatz der Forderungen gegen verbundene Unternehmen erfolgte zum Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen. Die Forderungen gegen IMG Russland wurden vollständig abgeschrieben. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden bereits in den Vorjahren vollständig abgeschrieben.

Zinsderivatpositionen bestanden zum Stichtag nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Nennbeträgen bewertet.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit den Nominalbeträgen bewertet. Guthaben in fremden Währungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für den Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung dieser Rückstellungen sind geringfügig und werden nicht im Finanzergebnis, sondern im operativen Ergebnis dargestellt.

Für Gewährleistungsverpflichtungen wurden ausschließlich Rückstellungen für Einzelgewährleistungsrisiken gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassageldkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

**III. Angaben zur Bilanz**

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind aus der beigelegten Anlage, die Bestandteil des Anhangs ist, ersichtlich.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft gliedert sich zum 31.12.2020 wie folgt:

Name und Sitz	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR	Anteil am Nennkapital %
IMAWIS Maritime Wirtschafts- und Schiffbauforschung GmbH, Rostock	280 2)	11 2)	100

Name und Sitz	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR	Anteil am Nennkapital %
ROSOMA GmbH, Rostock	49 2)	3 2)	100
OOO IMG Russland, Sankt Petersburg, Russland	-409 1) 2)	-56 1) 2)	90
MCC Maritimes Consulting Center GmbH, Rostock	144 2)	-6 2)	93,55
„Shipbuilding and Maritime Technique and Technology“ Limited Liability Company, St. Petersburg/ Russland	3)	3)	49

1) Originaldaten in RBL mit Kurs zum Stichtag 31.12.2019 in TEUR umgerechnet

2) Werte lt. Jahresabschluss zum 31.12.2019

3) Werte lagen zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung nicht vor. Die Gesellschaft wird abgewickelt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 144) sonstige Forderungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind an Kreditversicherer abgetretene Bankguthaben in Höhe von TEUR 3.767 als Sicherheiten für Anzahlungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften ausgewiesen. Weitere Festgeldguthaben in Höhe von TEUR 47 und Rückkaufwerte bei Lebensversicherungen (TEUR 100) sind für die Herauslegung von Aval-Linien und zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen gegenüber Versicherungsunternehmen verpfändet.

Die entsprechend einer Regelung in einer früheren Fassung des Gesellschaftsvertrags in den Vorjahren gebildete satzungsmäßige Rücklage bleibt in unveränderter Höhe bestehen.

Der ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft in früheren Geschäftsjahren erfolgsneutral vereinnahmte öffentliche Investitionszuschüsse für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand am 31.12.2019	164,2
Auflösung	./7,6
Stand am 31.12.2020	156,6

Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

	insgesamt EUR	bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit	
			mehr als einem Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.977.726,12	11.977.726,12	1.000.000,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	881.122,97	881.122,97	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.521.741,76	3.521.741,76	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	482.208,48	0,00	482.208,48	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.252,80	1.252,80	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.080.918,31	730.918,31	3.350.000,00	0,00
	21.944.970,44	17.112.761,96	4.832.208,48	0,00

Im Vorjahr hatten alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, eine Globalzession sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen sowie Raumsicherungsübereignung der Vorräte sowie sämtlicher Einrichtungsgegenstände, Maschinen und sonstiger Geräte gesichert. Die im Juli 2020 mit den Hausbanken zusätzlich abgeschlossenen Corona-Überbrückungskredite sind durch Bürgschaften abgesichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind wie im Vorjahr sonstige Verbindlichkeiten. Es handelt sich gleichzeitig um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Aus der Restlaufzeit von Leasingverträgen für bewegliche Wirtschaftsgüter ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 103,4.

Die Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag resultieren in Höhe von TEUR 709 (Vorjahr: TEUR 726) aus der gesamtschuldnerischen Haftung für von Versicherungsgesellschaften eingeräumte Avalkredite für verbundene Unternehmen und in Höhe von TEUR 1.010 (Vorjahr: TEUR 1.050) aus selbstschuldnerischen Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für die ROSOMA GmbH (verbundenes Unternehmen). Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung und Bürgschaften wird als gering eingestuft, da es derzeit keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass die ROSOMA GmbH ihren Verpflichtungen aus den Kreditverträgen nicht nachkommen wird.

Im Ergebnis eines Rechtsstreites der ROSOMA GmbH mit einem Kunden wurde 2018 ein Vergleich abgeschlossen, wonach sich die ROSOMA GmbH neben einer Pauschalzahlung von TEUR 400 zu einer hälftigen Auskehr des jeweiligen Jahresüberschusses bis zu einem Maximalbetrag von TEUR 600 verpflichtet hat.

Zur Absicherung der Forderung auf den hälftigen Jahresüberschuss hat die IMG eine Patronatserklärung dergestalt ausgestellt, dass für die ersten vier Jahre ein Grundbetrag von TEUR 50 garantiert wurde. Die IMG ist nur für den Fall zur Zahlung von jetzt noch 3 mal maximal TEUR 50 für die Jahre 2020 bis 2022 verpflichtet, soweit die ROSOMA GmbH entgegen der bisherigen Planung diesen Betrag nicht aus den eigenen Jahresüberschüssen zu leisten in der Lage ist. Darüber hinaus hat sich die IMG zur Aufrechterhaltung der Beteiligung an der ROSOMA GmbH bzw. mit Aufgabe der Beteiligung zur Zahlung der zu diesem Zeitpunkt verbliebenen garantierten Summe verpflichtet.

Aufgrund der Ergebniserwartung für die ROSOMA GmbH sowie der Absicht, die Beteiligung aufrechtzuerhalten, wird nicht von einer Inanspruchnahme für die Jahre 2021 und 2022 ausgegangen und deshalb keine bilanzielle Risikovorsorge getroffen. Der Grundbetrag von TEUR 50 für 2020 wurde im Jahresabschluss 2020 als Rückstellung berücksichtigt.

#### **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB und § 277 Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 48) und sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 93).

Der Personalaufwand beinhaltet periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 96.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 24,0.

Aufwendungen und Erträge in ursprünglich fremden Währungen wurden mit den zum Zeitpunkt der Buchung maßgeblichen Kursen erfasst.

#### **V. Ergänzende Angaben**

Als derivative Finanzinstrumente werden Devisentermingeschäfte bzw. Devisenoptionsgeschäfte zur Steuerung des Währungsrisikos im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eingesetzt. Die Kontrakte werden über die jeweiligen Hausbanken abgewickelt. Am 31.12.2020 bestanden keine Devisentermingeschäfte.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren bei der Gesellschaft 43 gewerbliche Arbeitnehmer, 73 Angestellte und 7 Auszubildende beschäftigt und damit 123 Mitarbeiter insgesamt beschäftigt.

Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 Herr Stefan Säuberlich, Rostock.

Herr Säuberlich ist hauptberuflich Geschäftsführer der Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.



Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Rostock, 31.03.2021

**Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock**

*Stefan Säuberlich*

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 01.01.2020 EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2020 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	418.645,94	13.860,00	0,00	0,00	432.505,94
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	67.221,85	0,00	0,00	67.221,85
	418.645,94	81.081,85	0,00	0,00	499.727,79
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.391.516,29	1.851,10	0,00	3.535,93	9.396.903,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.656.707,74	17.240,00	0,00	51.591,66	9.725.539,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	850.502,53	75.877,65	2.030,00	0,00	924.350,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.244,86	193.365,71	0,00	-55.127,59	196.482,98
	19.956.971,42	288.334,46	2.030,00	0,00	20.243.275,88
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.662.385,15	250.000,00	1,00	0,00	1.912.384,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	655.000,00	100.000,00	0,00	0,00	755.000,00
3. Beteiligungen	15.680,00	0,00	0,00	0,00	15.680,00
4. Ausleihungen an Gesellschafter	2.852.954,86	0,00	160.987,81	0,00	2.691.967,05
	5.186.020,01	350.000,00	160.988,81	0,00	5.375.031,20
	25.561.637,37	719.416,31	163.018,81	0,00	26.118.034,87



	<b>Stand 01.01.2020 EUR</b>	<b>Abschreibungen Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>Stand 31.12.2020 EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	401.751,94	11.730,00	0,00	413.481,94
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	401.751,94	11.730,00	0,00	413.481,94
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.771.895,25	170.664,89	0,00	5.942.560,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.075.367,74	822.055,66	0,00	8.897.423,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	789.110,53	44.951,65	2.029,00	832.033,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.636.373,52	1.037.672,20	2.029,00	15.672.016,72
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.999,00	75.854,32	1,00	135.852,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	284.999,00	370.000,00	0,00	654.999,00
3. Beteiligungen	15.679,00	0,00	0,00	15.679,00
4. Ausleihungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
	360.677,00	445.854,32	1,00	806.530,32
	15.398.802,46	1.495.256,52	2.030,00	16.892.028,98
			<b>Restbuchwerte</b>	
			<b>Stand 31.12.2020 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2019 EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			19.024,00	16.894,00
2. Geleistete Anzahlungen			67.221,85	0,00
			86.245,85	16.894,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.454.343,18	3.619.621,04
2. Technische Anlagen und Maschinen			828.116,00	1.581.340,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			92.317,00	61.392,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			196.482,98	58.244,86



	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR
	4.571.259,16	5.320.597,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.776.531,83	1.602.386,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.001,00	370.001,00
3. Beteiligungen	1,00	1,00
4. Ausleihungen an Gesellschafter	2.691.967,05	2.852.954,86
	4.568.500,88	4.825.343,01
	9.226.005,89	10.162.834,91

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 zum 31.12.2020

### I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist auf dem nationalen und internationalen Markt als Systemlieferant für die Logistik, Planung und Steuerung von Fertigungsprozessen und als Produzent von Anlagentechnik für den Schiffbau sowie den Stahl- und Maschinenbau mit durchschnittlich 124 Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer und Auszubildende) am Standort Rostock tätig.

Die Hauptgeschäftsfelder sind die technisch-technologische Planung von Großprojekten und die Herstellung von Produktions- und Anlagentechnik für die Bereiche Schiffbau, Rohr- und Maschinenbau sowie Umweltechnik vom Entwurf bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde an zwei Forschungs- und Entwicklungsthemen gearbeitet. Dabei standen die Entwicklung von neuen Fertigungstechniken und -technologien für maritime Großstrukturen und die Erweiterung des Produktportfolios der Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock - im Folgenden auch IMG genannt, im Vordergrund.

Es wurden im Geschäftsjahr TEUR 821,5 für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Im Bereich Forschung und Entwicklung waren durchschnittlich 7 Mitarbeiter beschäftigt.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Während der internationale Schiffbau bis zu Beginn des Jahres 2020 durch rege Nachfrage und weitere Investitionen zum Ausbau der Produktionskapazitäten für Kreuzfahrtschiffe geprägt war, kam dieser Marktbereich mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie vollständig zum Erliegen, was zu einem weltweiten Kapazitätsüberhang an Kreuzfahrtschiffen und Stornierung von Neubaufträgen führte.

Zur Abschwächung gesamtwirtschaftlicher Einbußen im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden in diversen Ländern umfangreiche Investitionsprogramme initiiert, welche auch Subventionen für die Schiffbauindustrie beinhalten. Dies beflügelte den ohnehin vorhandenen Anstieg der weltweiten Nachfrage im Bereich der Militärwerften und des Fährschiffbaus.

Als Reaktion auf die gesellschaftspolitischen Entwicklungen und Schwerpunkte des vergangenen Jahrzehnts überarbeitet die internationale Schiffbauindustrie ihre Strategien und Pläne zur Erweiterung und Modernisierung ihrer Produktionskapazitäten. Die Eindämmung des Klimawandels und Verringerung der Emission von Treibhausgasen sind auch für die Schifffahrt und damit für den Schiffbau zentrale Herausforderungen und werden zu einem verstärkten Bedarf an modernen Schiffen mit effektiven Antriebskonzepten, nicht nur für die Kreuzfahrtbranche, sondern auch bei Fähren und Containerschiffen führen.

In den letzten Jahren hat sich bei den Werften verstärkt die Tendenz zum Retrofit vorhandener Produktionsanlagen entwickelt, d. h. zur Modernisierung der Antriebs-, Schweiß- und Steuerungstechnik bei Weiterverwendung der langlebigen Stahlstrukturen.

Die IMG hat sowohl in den Bereichen des Militär- und Fährschiffbaus als auch auf dem Gebiet des Services und Retrofits internationale positive Erfahrungen gesammelt und verstärkt ihre Kompetenzen zielgerichtet auf die Bearbeitung dieser Märkte und die Entwicklung neuer Produkte und Technologien, um weiterhin eine Diversifizierung des Schiffbaumarktes zu gewährleisten.

#### 2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren



## 2.1. Geschäftsverlauf

### 2.1.1. Umsatz und Auftragsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Fortführung der Arbeiten an einem Großauftrag zur Fertigung einer Paneellinie mit Laser-Schweißtechnik und zugehöriger Testanlage für einen chinesischen Kunden gekennzeichnet.

Für zwei bereits in der IMG gefertigte chinesische Großaufträge waren nach erfolgreicher Verschiffung Anfang des Jahres die Inbetriebnahmen mit anschließender Übergabe vor Ort in China geplant. Diese wurden jedoch aufgrund des COVID-19-Ausbruchs im Januar 2020 abgebrochen und bestehende Visa seitens der chinesischen Regierung für ungültig erklärt. Im Jahr 2021 werden diese Aufträge mit über einem Jahr pandemiebedingter Verzögerung an den Kunden übergeben werden.

Im vierten Quartal konnte ein langfristiger und umfangreicher Auftrag zur Fertigung und Inbetriebnahme einer Paneellinie samt zweier Zusatzprojekte für einen Kunden in den USA unter Vertrag genommen werden.

Es wurden Aufträge mit einem Umsatzerlös von TEUR 3.010 übergeben und abgerechnet. Der Exportanteil an diesem Umsatz betrug 42 %.

Da sich alle wesentlichen Aufträge über eine Laufzeit von mindestens zwei Geschäftsjahren erstrecken, wurden zur Verbesserung des Einblickes in die Ertrags- und Vermögenslage mit Ausnahme eines Auftrages grundsätzlich alle zum Stichtag überlaufenden Aufträge nicht nach ihren Herstellkosten, sondern nach ihrem Fertigstellungsgrad (PoC = Percentage of Completion) bewertet. Dazu wurde der Fertigstellungsgrad (Selbstkosten zum Stichtag bezogen auf die voraussichtlichen Selbstkosten bei Fertigstellung) für jeden Einzelauftrag ermittelt und der PoC-Umsatz entsprechend anteilig gebucht.

Die Summe der PoC-Umsätze im Geschäftsjahr 2020 betrug TEUR 25.309 und die Gesamtleistung TEUR 28.671.

Zum Stichtag 31.12.2020 war - einschließlich bereits angearbeiteter Aufträge - ein Auftragsbestand von TEUR 83.838 zu verzeichnen.

### 2.1.2 Produktion / Konstruktion

Die Konstruktion und Fertigung des Großauftrages samt Testanlage für den chinesischen Kunden band wesentliche Teile der ingenieur- und fertigungstechnischen Kapazität im Jahr 2020. Pandemiebedingte Verzögerungen der beiden weiteren chinesischen Projekte führten zu einem verzögerten Beginn der Inbetriebnahme, sodass die geplante Auslastung in Konstruktion und Produktion nicht realisiert wurde. Die Beschäftigung der eigenen Mitarbeiter in diesen Bereichen konnte unter Anwendung beschäftigungspolitischer Maßnahmen (Abbau Zeitguthaben) gesichert werden.

### 2.1.3 Beschaffung

Die bestehenden Lieferanten- und Kooperationsbeziehungen sind stabil. Die Einkaufspreise sind im Vorjahresvergleich bei Stahlhalbzeugen konstant geblieben und bei maschinenbaulichen Komponenten um durchschnittlich 4 % gestiegen.

### 2.1.4 Investitionen

In die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden insgesamt TEUR 369 investiert. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Errichtung einer Spannvorrichtung und die für 2021 geplante unternehmensweite Einführung des ERP-Systems proALPHA, Investitionen in Hard- und Software sowie Betriebsausstattungen.

An der Rohrknotenschneid- und Schweißanlage wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht gearbeitet, jedoch hat sich die grundsätzlich positive Markteinschätzung durch einen Vertrag zur Weiterentwicklung der Rohrschneidanlage im Jahr 2020 bestätigt.

Innerhalb der Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr bei der ROSOMA GmbH eine Kapitaleinlage i. H. v. TEUR 200 vorgenommen sowie ein Darlehen i. H. v. TEUR 100 gewährt.

Für das Tochterunternehmen OOO IMG Russland, Sankt Petersburg, Russland wird aktuell die Schließung der Gesellschaft gemeinsam mit dem Minderheitsgesellschafter und Geschäftsführer vorbereitet. Vor diesem Hintergrund wurden die begebenen Ausleihungen der IMG gegenüber IMG Russland (TEUR 370) vollständig wertberichtigt. Der Buchwert der Beteiligung (Anschaffungskosten TEUR 75,9) wurde auf einen symbolischen Euro abgeschrieben.

### 2.1.5 Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich wie folgt entwickelt:

	31.03.2020	30.06.2020	30.09.2020	31.12.2020
Geschäftsführer	1	1	1	1
Gehaltsempfänger	71	72	73	76
Lohnempfänger	45	44	42	42
Summe	117	117	116	119
Auszubildende	6	6	8	8

	31.03.2020	30.06.2020	30.09.2020	31.12.2020
Gesamt	123	123	124	127

## 2.2. Darstellung der Lage

### 2.2.1 Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Gesamtleistung	28.671	33.662
Betriebsergebnis	125	740
Neutrales Ergebnis	-234	185
Finanzergebnis	-1.204	-541
Jahresergebnis	-1.313	386

Mit dem Stichtag 31.12.2020 wurden alle in das Geschäftsjahr 2021 überlaufenden Aufträge mit Ausnahme eines Auftrages entsprechend ihrem Fertigstellungsgrad (PoC) bewertet. Die Summe der so ermittelten und gebuchten PoC-Umsätze beträgt TEUR 25.309.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 821. Darin sind neben Forschungszuschüssen insbesondere Erträge aus der Weiterberechnung von Energiekosten, der Auflösung von Einzelwertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Im Verhältnis des Materialaufwandes zur Gesamtleistung von 61,5 % spiegelt sich der für einen Anlagenbauer typische hohe Anteil an wertintensiven Zukaufteilen wider.

Der Personalaufwand ist mit TEUR 8.399 im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr fast konstant geblieben. Im Jahr 2020 wurde die Jahressonderzahlung im Zuge der COVID-19-Pandemie auf Basis eines Solidaritarivvertrages zwischen dem Verband der Metall- und Elektroindustrie und der IG Metall ersatzlos gestrichen. Im Februar 2021 wurde auf dieser Basis ein Ergänzungs- und Haustarifvertrag für die IMG abgeschlossen, der die Streichung des Tariflichen Zusatzgeldes bis einschließlich 2022 vorsieht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich wie im Vorjahr auf einem niedrigen Niveau, wesentlich bedingt durch geringe Reisekosten.

Dem neutralen Ergebnis (TEUR -234; Vorjahr: TEUR 185) wurden diejenigen Ertrags- und Aufwandskomponenten aus dem Betriebsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet, die periodenfremd sind oder nicht nachhaltig anfallen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung bzw. Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf oder Ausbuchung von Forderungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung sowie im Vorjahr den Gewinn aus der Verschmelzung der IEM Industrie Engineering und Management GmbH, Rostock.

Das Jahresergebnis beträgt im Jahr 2020 TEUR -1.313 nach TEUR 386 im Vorjahr.

Das negative Jahresergebnis ist signifikant auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

Durch die Verschiebung der beiden chinesischen Großprojekte, welche noch Ende 2019 nach China verschifft wurden, dort jedoch im Jahr 2020 aufgrund der Einreisebedingungen nicht oder nur sporadisch für die Inbetriebnahme und Übergabe weiterbearbeitet werden konnten, wurden PoC-Umsätze nicht im geplanten Umfang generiert. Gleichzeitig stiegen die Finanzaufwendungen, welche aus einer höheren Auslastung der Kreditlinien bzw. neu gewährten Darlehen und Kreditlinien sowie der Verlängerung bestehender Avale und Akkreditive resultierten.

Auch der traditionelle russische Markt entwickelte sich für die IMG und ihre Tochtergesellschaft IMG Russland deutlich schwieriger. Investitionsvorhaben verschiedener Werften wurden bedingt durch COVID-19 wiederholt aufgeschoben und elektronische Ausschreibungen abgebrochen bzw. deutlich verzögert neu gestartet. Die wichtige Ausschreibung einer Paneellinie auf einer Werft, bei der IMG bereits in substanziellem Umfang Anlagen geliefert hatte, wurde erneut gestoppt. Vor diesem Hintergrund wurde die Entscheidung getroffen, eine Bearbeitung des russischen Marktes mittels einer russischen Tochtergesellschaft bis auf weiteres nicht mehr fortzuführen und den Buchwert der Beteiligung sowie die bestehenden Darlehens- und weiteren Forderungen vollständig abzuschreiben.

Ohne diese pandemiebedingten Sondereffekte hätte die IMG ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt.

### 2.2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage zum 31.12.2020 spiegelt sich in folgenden Zahlen wider:

	2020 TEUR	%	Vorjahr TEUR	%
Anlagevermögen	9.226,0	32,5	10.162,8	38,10
Umlaufvermögen + Rechnungsabgrenzungsposten	19.147,8	67,5	16.521,2	61,90
Eigenkapital	5.320,6	18,8	6.884,2	25,80
Sonderposten für Investitionszuschüsse	156,6	0,6	164,2	0,60
Rückstellungen	951,6	3,4	1.133,9	4,30
Verbindlichkeiten	21.945,0	77,2	18.501,8	69,30
Bilanzsumme	28.373,8	100,0	26.684,0	100,00

Bedingt durch das Jahresergebnis von TEUR -1.313,5 hat sich das Eigenkapital reduziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,8 % gegenüber 25,8 % im Vorjahr. Das mittel- und langfristige Anlagevermögen (TEUR 9.226,0) ist zu insgesamt TEUR 5.477,2 oder 59,4 % durch das Eigenkapital und den Sonderposten für Investitionszuschüsse finanziert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2020 TEUR -4.154 (Vorjahr TEUR -2.175), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -557 (Vorjahr TEUR 33) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit TEUR 4.717 (Vorjahr TEUR 1.888).

Die Liquidität der IMG ist durch Betriebsmittelkredite (TEUR 7.000) und Saisonlinien (TEUR 1.000) der Hausbanken gesichert. Zudem wurden im Jahr 2020 weitere Kredite i. H. v. TEUR 5.000 zur Überbrückung COVID-19-bedingter Zahlungsverchiebungen gewährt. Die Finanzierung erfolgt zusätzlich über Gesellschafterdarlehen und gesellschafternahe Darlehen in Höhe von TEUR 1.300 sowie einen Überbrückungskredit des Landesförderinstitutes Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von TEUR 2.500.

Eine Absicherung über Avale erfolgt über Linien (TEUR 11.000) und projekt- bzw. zweckbezogene Avalgestellungen (TEUR 8.827) von Banken und Kreditversicherern.

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zum 31.12.2020 folgendermaßen dar:

Zampo Beteiligungsgesellschaft mbH, Rostock:	84,29%
Detlef Krebs, Kühlungsborn:	10,71%
White Sails GmbH, Berlin:	5,00%

### III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der vertraglich gesicherte Auftragsbestand per 31.12.2020 beträgt TEUR 83.838.

Die vorhandenen und avisierten Aufträge sichern eine Auslastung der eigenen Kapazität bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 ohne Kurzarbeit.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Umsatz von TEUR 32.072 und einer Gesamtleistung von TEUR 31.571 geplant. Das Jahresergebnis 2021 wird nach dieser Planung positiv ausfallen.

Durch Neueinstellungen konnten auch in 2020 die Altersstruktur und das Know-how im ingenieurtechnischen Bereich weiter optimiert werden. Um das technische Know-how und die Produktinnovation zu sichern, wird das Unternehmen auch zukünftig eng mit Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten.

Den in Bezug auf die bilanzierten Forderungen und Ausleihungen bestehenden Ausfallrisiken wurde durch Wertberichtigungen hinreichend Rechnung getragen.

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden auch weiterhin vor allem Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch die oben dargestellten Kredit- und Aval-Linien bei Banken und Kreditversicherern, einen Überbrückungskredit sowie Gesellschafterdarlehen und gesellschafternahe Darlehen aufrechterhalten.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus der unverändert andauernden COVID-19-Pandemie für die Gesellschaft ergeben können, lassen sich wie folgt darstellen:

Im Personalbereich wird dem Risiko eines infektionsbedingten Ausfalls eines Teils oder der gesamten Belegschaft mit entsprechenden Auswirkungen auf die Produktionsfähigkeit durch ein Personalkonzept, das insbesondere eine Risikoanalyse in Bezug auf bestehende Schlüsselpositionen beinhaltet, sowie geeignete weitere organisatorische und technische Maßnahmen im Rahmen von z. B. Hygiene-, Homeoffice- und Testkonzepten begegnet.



Im Beschaffungsbereich ergeben sich in Bezug auf die Beschaffung der für die Produktion erforderlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nur geringe Risiken aus einer möglichen zeitweise eingeschränkten Lieferfähigkeit von Lieferanten. Die IMG ist nicht von einigen wenigen Hauptlieferanten abhängig. Auswirkungen können sich allerdings insbesondere bei Montagearbeiten dann ergeben, wenn Subunternehmer oder Hauptlieferanten ihre Leistungen nur zeitverzögert erbringen können.

Im Absatzbereich ist für die Beurteilung wesentlich, dass die IMG weltweit agiert und über 90 % ihres Umsatzes im Ausland generiert. Neben Risiken und gegebenenfalls Chancen aus weltweiten konjunkturellen Schwankungen sowie auch wirtschaftspolitischen Einflüssen sind deshalb gesundheitspolitische/COVID-19-bedingte Einflüsse weltweit von Bedeutung.

Die IMG ist dabei insbesondere dem Risiko ausgesetzt, dass es durch COVID-19-bedingte Beschränkungen zu Verzögerungen bei Montagetätigkeiten beim Kunden kommt. Die Folge kann eine verspätete Inbetriebnahme beim Kunden und damit eine verspätete Rechnungsstellung mit entsprechenden Finanzierungsrisiken sein.

Solche Risiken haben sich im Jahr 2020 dergestalt konkretisiert, als sich in Folge der gegenwärtigen Reisebeschränkungen nach China die Montagen und Inbetriebnahmen von zwei bereits gelieferten Fertigungslinien um über ein Jahr verzögern. Die sich ergebende Finanzierungslücke wurde durch entsprechende Fremdfinanzierungen geschlossen. Im Jahr 2021 wurden die Arbeiten auf der Baustelle vollumfänglich weitergeführt, so dass nach aktuellem Stand eine Übergabe in der zweiten Jahreshälfte wahrscheinlich ist. Die Arbeiten an einer dritten Paneellinie für einen chinesischen Kunden bei IMG im Hause liefen im Terminplan. Der vertraglich vereinbarte Übergabetermin ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Bei allen anderen in Bearbeitung befindlichen Aufträgen sind bisher keine pandemiebedingten Einschränkungen von Zulieferungen oder der Verfügbarkeit von fertigungs- und ingenieurtechnischem Personal zu verzeichnen.

Es besteht das weitere Risiko, dass Aufträge von Kunden nicht in erwartetem Umfang erteilt werden, Aufträge storniert werden oder Forderungen nicht beglichen werden können. Forderungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Die IMG befindet sich in Vertragsverhandlungen zu mehreren Projekten, dabei sind zurzeit keine durch die Pandemie verursachten Verzögerungen festzustellen. Eine wesentliche Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf die Auftragslage unserer Gesellschaft ergibt sich damit nach unserer Beurteilung im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts nicht.

Mit dem vertraglich gesicherten Auftragsbestand zum 31.12.2020 und zu erwartenden Aufträgen wird als Ergebnis der Ertrags- und Liquiditätsplanung die bestehende Finanzierung ausreichend sein, damit die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen und die für die Auftragsbearbeitung erforderliche Vorfinanzierung durchführen kann. Auf die jeder Planungsrechnung innewohnende unvermeidliche Prognoseunsicherheit wird hingewiesen. Ferner besteht eine erhebliche Unsicherheit über den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie und die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft.

Vorbehaltlich dieser derzeit unvermeidlichen Unsicherheiten können zusammenfassend die Aussichten für die IMG aufgrund der Innovationskraft und des Entwicklungspotenzials des Unternehmens, der damit verbundenen Marktstellung und unter Berücksichtigung zu erwartender Aufträge als positiv bewertet werden. Bestandsgefährdende Risiken bestehen aus heutiger Sicht nicht.

Rostock, 31.03.2021

**Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock**

*Stefan Säuberlich*

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht. Der Jahresabschluss wird aufgrund der Nutzung von gesetzlichen Erleichterungen bei der Offenlegung nicht vollständig abgebildet.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



• führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 25. Juni 2021

**BDO AG**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*gez. Michael Janitschke, Wirtschaftsprüfer*

*gez. Gernot Potz, Wirtschaftsprüfer*

## Feststellungs- und Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung hat am 19. August 2021 die Feststellung des Jahresabschlusses für 2020 beschlossen. Ferner wurde beschlossen, den Bilanzgewinn zum 31.12.2020 in Höhe von EUR 3.362.678,52, bestehend aus dem Gewinnvortrag von EUR 4.676.151,36 abzüglich des Jahresfehlbetrags in Höhe von EUR 1.313.472,84, zunächst auf neue Rechnung vorzutragen und über die Verwendung mit gesondertem Beschluss zu entscheiden.